

Johann Lambert Beckers  
Mönchengladbach

An das  
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V.  
Poststr. 17  
69115 Heidelberg

Fax: (0 62 21) 98 18-28

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V. Berlin schreibt am 22.01.2008, dass sie sich bei den ehemaligen Heimkindern entschuldigen wollen.

Originaltext:

„Der Vorstand des DIJuF hat dies zur Kenntnis genommen und seine ganz ausdrückliche Entschuldigung an die ehemaligen Heimkinder ausgesprochen und sein großes Bedauern über dieses Organisationsversagen ausgedrückt.“

Das verpflichtet Sie zu einer Wiedergutmachung, die ich hiermit einfordere.

Die Akte vom Kreisjugendamt Heinsberg AV 1490 ist anzufordern und auf Rechtsbrüche zu untersuchen.

Die Behörde verweigerte bisher die Herausgabe dieser Akte, um diese von einem Advokaten analysieren zu lassen.

Erst am 12.12.2006 ist es mir gelungen, durch eigene Recherche diese Akte aufzuspüren.

Die schlimmste Aussage des Jugendamts am 11.11.1969 in der Akte, ist folgender Satz:

„Es handelt sich wohl bei ihm um einen Zwergwuchs“

Bericht vom 12.12.1968 Kreisjugendamt Heinsberg

"Zarter und schwächlicher Junge, der auch noch einnässt. War kürzlich zur Bettnässerkur in Oberkassel bei Bonn, wo aber kein Erfolg erzielt werden konnte. Unruhig, vorlaut, keck, dreist, schlechter Schüler, sehr faul, schwieriger Junge, der auch in Schule wegen Unruhe unangenehm auffällt. Schulische Leistungen müssen sich bessern."

23.04.1970 Größe 1,37 Meter, Gewicht 31 Kg, „Schmächtig, Bettnässer, Nägelkauer“, Aussage von der Nonne Anastasia in Urft/Eifel, Hermann Josef Haus

Das Ergebnis nach 14 Jahren Nonnenmilch: unterentwickelt, ungebildet, verwahrlost, abgemagert, Gedächtnisverlust durch schwere Gehirnerschütterung, zum Krüppel verprügelt.

Heute würde man von vorsätzlichem strafrelevanten Verhalten sprechen. Missbrauch und Kinderquälerei.

Der Heimpsychologe Herr Tyradellis vom LVR Abtshof/Hennef bescheinigte "Hospitalismus" am 06.08.1971, nachdem die Nonnen mich (14 Jahre) so misshandelt und verwahrlost haben.

Warum melden die ehemaligen Heimkinder sich erst jetzt?

Die Antwort ist ganz einfach. Wir waren bis zur Volljährigkeit nur mit dem Überleben beschäftigt und haben sehr lange gebraucht zu erkennen, welches Unrecht geschehen ist. Nur sehr wenige Menschen haben dieses psychische Massaker überlebt.

Besuchen sie meine Internetseite <http://www.exheim.de/Kindheit.htm>

Noch eine Forderung die ich unbedingt erfüllt wissen möchte ist, dass Nonnen nie wieder mit Kindern in Berührung kommen dürfen.

Ich freue mich auf eine Antwort und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen  
Johann L. Beckers